

Der Südmährer

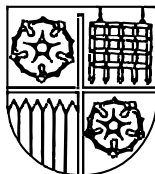
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

66. Jahrgang, Heft 8

August 2014

Internet: www.suedmaehren.de

oder

www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Raisten-Kolonnade – Kreis Nikolsburg



Die Raisten-Kolonnade – von diesem Bauwerk aus bietet sich ein schöner Blick auf das südmährische Land bei Feldsberg/Eisgrub

Ministerpräsident Horst Seehofer beim 65. Sudetendeutschen Tag in Augsburg

„Sudetendeutsche sind als vierter Stamm ein Herzstück Bayerns/Sudetendeutsches Museum wird Ort der Erinnerung und der Information/Bayerischer Gedenktag erinnert an das Schicksal der Heimatvertriebenen“

Ministerpräsident Horst Seehofer hat beim 65. Sudetendeutschen Tag in Augsburg die Bedeutung der Sudetendeutschen für Bayern unterstrichen. „Die Traditionen und die Kultur der Sudetendeutschen gehören genauso zu Bayern wie Schwaben, Franken und Altbayern“, so der Ministerpräsident. „Unser vierter Stamm ist ein Herzstück Bayerns, der maßgeblich zur Erfolgsgeschichte Bayerns beiträgt.“ Das Motto des diesjährigen Sudetendeutschen Tages „Geschichte verstehen, Zukunft gestalten“ umschreibe treffend, dass Vergangenheit und Zukunft zwei Seiten einer Medaille seien. Nur wer seine Wurzeln kenne, könne die Zukunft aktiv gestalten. Seehofer: „Trotz Flucht und Vertreibung haben die Sudetendeutschen ihr Erbe bewahrt, gehütet und gepflegt. Dafür ist der Sudetendeutsche Tag der beste Beweis.“ Der Freistaat unterstützt das Sudetendeutsche Museum, das als staatliche Hochbaumaßnahme errichtet und finanziert wird. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Architektenwettbewerb. „Mit dem Museum schaffen wir einen Ort der Erinnerung und der Information für unsere Bürger“, so der Ministerpräsident. „Nicht verstaubt, sondern mit einer kraftvollen Botschaft für Gegenwart und Zukunft. Und ich verspreche: Wir werden der Sudetendeutschen Stiftung auch beim Betrieb des Museums unter die Arme greifen.“

Die Themen Flucht und Vertreibung sind heute aktueller denn je. Über 40 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht und mussten ihre Heimat verlassen. „Vertreibung war Unrecht, ist Unrecht und bleibt Unrecht. An dieses Schicksal wollen wir mit einem Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation erinnern“, so Seehofer. „Diesen Gedenktag werden wir am 14. September zum ersten Mal begehen. Damit ist klar: Das Schicksal der Vertriebenen und Deportierten geht uns alle an. Wir müssen die Erinnerung daran wach halten.“



25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und 10 Jahre nach der Osterweiterung der Europäischen Union sind Bayern und Tschechien heute starke Partner im Herzen Europas. Diese großartige Erfolgsgeschichte sei auch den Sudetendeutschen zu verdanken. Denn nach der friedlichen Revolution sind sie als erste in ihre alte Heimat gereist, haben alte Kontakte wiederbelebt und neue Bande geknüpft. Sie haben Brücken gebaut und stehen daher wie kaum eine andere Volksgruppe in Europa für Verständigung. Der Ministerpräsident: „Ohne den aktiven Einsatz der Sudetendeutschen wäre es uns nicht gelungen, die bayerisch-tschechischen Beziehungen zu dem zu machen, was sie heute sind: Ein starkes Band der Partnerschaft. Auch hier haben die Sudetendeutschen ganz nach dem Motto ihres diesjährigen Treffens gehandelt: ‚Geschichte verstehen, Zukunft gestalten‘. Und ich freue mich persönlich, dass ich die neue Partnerschaft zwischen Tschechien und Bayern als Ministerpräsident mitgestalten durfte.“ Die neue Vertretung des Freistaats Bayern in Prag, die in den nächsten Monaten eröffnet werden soll, werde ein sichtbares Zeichen dieser engen Partnerschaft sein. Auf diese Verbundenheit ist Bayern stolz.

Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei

Die Vertreibungsschilderungen an tschechische Bürgermeister

Der Heimatkreis Neubistritz hat die Vertreibungsschilderungen in Deutsch beim Südmährischen Landschaftsrat als Broschüre veröffentlicht und diese hat in den Heimatgemeinden und vor allen Dingen bei den Nachkommen der Heimatvertriebenen aus dem südböhmischen Bereich große Informationsbedürfnisse gedeckt. Die Broschüre wurde auch voll verkauft. Die Idee, dass diese Informationen auch für die heutigen Bürgermeister und Bürger der Gemeinden von Interesse sein müssten, aus denen wir vertrieben wurden, war als Plan geboren. Die Texte wurden ins Tschechische übersetzt, mit einer ISBN-Nr. versehen und konnten nun politisch verwendet werden. Der Kreisbetreuer von Neubistritz, Franz Schöberl, und ich als von dort, nämlich Wenkerschlag, Stammender, haben diese tschechische Broschüre mit unseren Schilderungen an die tschechischen Bürgermeister mit einem entsprechenden Brief gesandt. Daraus wurde eine sehr interessante Bewegung.

Vorab kamen der Bürgermeister von Köpferschlag (Hospříz) Martin Míka und sein Stellvertreter Jaroslav Šefčík nach Geislingen. Wir haben sie ordentlich empfangen und die beiden reisten weiter, um ehemalige Köpferschläger als Zeitzeugen zu sehen und zu hören. Kurze Zeit darauf gab es erste Aktionen auf die Briefe an die Bürgermeister, dergestalt, dass durch Frau Horáková, die Journalistin/Übersetzerin, eine Kampagne entstand. Es wurden Zusammenkünfte ausgeschrieben in Neuhaus am **14. 6. 2014** und in Neubistritz am **16. 6. 2014** an die Bürgermeister bzw. auch an andere interessierte Personen. Auch pressemäßig wurde dieses publiziert. Diese Veranstaltung in Neuhaus habe ich miterlebt und mitgestaltet. Die Bürgermeister, der von Köpferschlag, und andere, vor allen Dingen der Bürgermeister aus Neuhaus, der es politisch zum Ausdruck brachte, haben diese Botschaft angenommen und sie informativ und auch als gut bezeichnet.



Präsentation in Neuhaus

Ich habe zum Ausdruck gebracht, dass es uns bei dieser Information darum geht, dass die tschechische Bevölkerung von heute ein Wissen darüber erhält, auf welchem Boden sie leben, mit welcher Historie sie leben und die Bitte ausgesprochen, dass sie sich darum kümmern. Die Bürgermeister in diesen Gemeinden wurden mit dem genannten Brief auf diese Veranstaltungen hingewiesen, dass es eigentlich ihre Aufga-

be ist, diesen historischen Hintergrund immer wieder anzugehen. Nicht, dass wir den heutigen Bewohnern daraus einen Vorwurf machen, nein im Gegenteil, wir wollen damit einen Beitrag zur Verständigung leisten. Nur wer die Wahrheit kennt, kann sie würdigen. Das Schlimme, das sich in dieser Wahrheit befindet, kann nicht mehr verändert werden, ohne dass neue Rechtsbrüche einhergingen.

Franz Longin

Franz Longin nicht mehr Präsident der Steuerberaterkammer Stuttgart

In einer Feierstunde im Steuerberaterhaus hat der Vertreter des Finanzstaatssekretärs vom baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministerium Ingo Rust, Min.Dgt. Michael Schmitt und der Präsident der Bundessteuerberaterkammer und der Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe, Herr Dr. Horst Vinken, den bisherigen Präsidenten der Steuerberaterkammer in einem Festakt verabschiedet. Er

würdigte die 48jährige Tätigkeit im Vorstand der Steuerberaterkammer Stuttgart, davon 15 Jahre als Vizepräsident und 20 Jahre als Präsident. Er würdigte diese langjährige einmalige Leistung. In der vorhergehenden Kammerversammlung der Mitglieder wurde Franz Longin zum Ehrenpräsident der Steuerberaterkammer Stuttgart gewählt.

(Pressemitteilung der Kammer)



V. l.: Ehrenpräsident Franz Longin, Präsident der BundesStBK Dr. Horst Vinken, neuer Präsident der StBK Stuttgart Prof. Dr. Uwe Schramm, Min.Dgt. Prof. Dr. Michael Schmitt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft BW

Kreuzbergtreffen der Südmährer am 22. Juni 1944

Bei herrlichem Sommerwetter versammelte sich eine ansehnliche Schar der Südmährer am Vormittag zur hl. Messe am Kreuzberg. Die Messe und die anschließende Kundgebung wurden von der Ortsmusik begleitet, Fahnenabordnung und Kameradschaftsbund umrahmten die Veranstaltung mit der Kranzniederlegung und dem Totengedenken. Bundesrat Schödinger, der Bürgermeister aus Wolfsthal an der slowakischen Grenze bei Hainburg, der Bürgermeister von Drasenhofen und der neue Bürgermeister von Poysdorf Thomas Grießl und vor allem Bezirkshauptmann Dr. Schütz brachten in ihren Grußadressen mit treffenden Worten ihre Sympathie mit den vertriebenen Südmährern zum Ausdruck. Landschaftsbetreuer Franz Longin sprach seinen Dank

an die österreichischen Behörden für die Aufnahme in Österreich aus. Gleichzeitig mahnte er an, dass unsere Hinterlassenschaften nicht nur in Form der Grenzdenkmäler, sondern vor allem auch die Erhaltung unserer Museen eine wichtige kulturelle Leistung sind. Es müsse auch unser Recht sein, die Darstellung dieses Bruchs des Völkerrechts nach dem Weltkrieg II aus unserer Sicht zu gestalten. Die Verletzung der menschlichen Grundrechte durch den tschechischen Staat sei ein nicht zu übergehendes Faktum und müsse daher auch vom Nachbarstaat für seine Bürger aufgearbeitet werden. Mit dem Kirtag im Gasthof Schleining klangen die Südmährertage an der Grenze in gelöster Stimmung aus. RE



Posselt dankt Gauck

Der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und CSU-Europaabgeordnete Bernd Posselt dankte Bundespräsident Joachim Gauck „für die klaren Worte zur Vertreibung, die dieser bei seinem Besuch in der Tschechischen Republik gefunden hat.“ Wichtig sei vor allem, dass das deutsche Staatsoberhaupt den kollektiven Charakter der Entrechtung der Sudetendeutschen hervorgehoben habe: „Die Absage an jede Kollektivschuld verbindet ihn mit dem großen Bürgerrechtler und Gründerpräsi-

denten der Tschechischen Republik Václav Havel.“ Posselt begrüßte auch, dass der Bundespräsident die zunehmenden Bemühungen in der tschechischen Gesellschaft angesprochen habe, die leidvolle Vergangenheit wahrheitsgemäß aufzuarbeiten: „Diesen Weg wollen wir Sudetendeutschen in ehrlichem Dialog und aufrechter Partnerschaft mit den aufgeschlossenen Kräften in der Tschechischen Republik weitergehen. Dabei hat uns der Bundespräsident mit seinem Besuch Rückenwind gegeben.“

Bücher zum Sonderpreis beim 66. Bundestreffen

sowie für Bestellungen vom 1. 7. 2014 bis 31. 8. 2014

Art.-Nr.	Bezeichnung	statt	Preis
Neuerscheinungen			
20813	Die Kaiserstraße, Bildband	NEU	35,00
20613	DVD vom 65. Bundestreffen und 60 Jahre Patenschaft Geislingen	NEU	10,00
20713	Restaurationen in der alten Heimat, Farbbroschüre	NEU	5,00
Südmährische Geschichte			
20201	Geschichte Südmährens, Band I bis III	56,00	25,00
20104	Marksteine der deutsch-tschechischen Geschichte: 1918 und 1938	2,00	1,00
20000	Südmähren A – Z, alle vier Heimatkreise in 3 Bänden	19,00	15,00
41198	Dr. Hellmut Bornemann, Die Wahrheit siegt! Siegt die Wahrheit?	16,90	6,00
69198	Ingomar Pust, Schreie aus der Hölle ungehört		9,80
Erzählungen/Romane/Gedichte			
56498	Die Ahnenpyramide – Ilse Tielsch	24,50	8,00
50107	Das letzte Jahr – Ilse Tielsch	20,00	10,00
50112	Manchmal ein Traum, der nach Salz schmeckt – Ilse Tielsch	34,80	25,00
50187	Der Solitär – Ilse Tielsch	11,00	5,00
Bildbände			
50301	Land an der Thaya-Bildband	35,00	10,00
50307	Znaim – Stadt an der Thaya, Bildband	24,60	10,00
50508	Der Kreis Nikolsburg in alten Ansichten		20,00
39108	Prof. O. Ruzicka-Lebensbilder eines Südmährischen Künstlers	10,00	5,00
Verschiedenes			
70308	50 Thesen zur Vertreibung – Alfred de Zayas	7,00	5,00
20303	Südm. Geschichten, Buch + CD, H. Landsgesell	20,00	10,00
21194	Reiseführer Südmähren – 3. Auflage	4,00	3,00
20133	Landkarte Südmähren – 3. Auflage	4,00	3,00
11211	Südmährisches Jahrbuch 2014	10,00	7,00
42108	Südmährische Küche – 4. Auflage	5,00	4,00
80501	Baumwolltragetasche mit Südm. Wappen	2,00	1,00
80133	Südmährische Anstecknadel, Anstecker und Anstecknadel	4,00	2,00

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 29. 8. 2014

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSD66GXXX. Bank Austria. **IBAN:** AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).